

# SUNPOR KUNSTSTOFF GmbH.

---



## Öffentlichkeits- & Notfallinformation

Die SUNPOR Kunststoff Gesellschaft mbH ist der einzige Hersteller von expansionsfähigem Polystyrol (EPS) in Österreich. Als Produzent dieses umweltfreundlichen Produktes fühlen wir uns unabhängig zu Qualität, auch zu einem schonenden Umgang mit der Umwelt und den Ressourcen, sowie der Gesundheit aller Mitarbeiter verpflichtet.

Durch diese Information soll jeder Interessierte über den aktuellen Stand unserer Bemühungen um Qualität, Umweltschutz und unsere Zielsetzungen unterrichtet werden.

Unsere Kunden sollen die Gewissheit haben, dass sie mit unseren Produkten verantwortungsvolles und vorausschauendes Handeln unterstützen.



Seit 2005 ist SUNPOR ein nach Responsible Care geprüftes Unternehmen.

Bei Responsible Care („Verantwortliches Handeln“) handelt es sich um eine weltweite, freiwillige Initiative der chemischen Industrie, die sich zum Zweck einer Verbesserung der Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltsituation strenge Selbstkontrollen auferlegt hat. Chemische Betriebe, die diese Auflagen erfüllen, werden alle drei Jahre von unabhängigen Sachverständigen überprüft und mit dem Zertifikat "Responsible Care" ausgezeichnet. Dabei steht ein nachhaltiges Umweltmanagement mit positiver Auswirkung auf Gesundheit, Sicherheit und Umwelt im Mittelpunkt.

# Firmenbeschreibung



## **SUNPOR Kunststoff GesellschaftmbH**

Standort 3100 St. Pölten,  
Stattersdorfer Hauptstraße 48

[em@il:office@sunpor.at](mailto:em@il:office@sunpor.at)

Homepage: [www.sunpor.at](http://www.sunpor.at)

Betriebsinhaber: Sunpor Holding Österreich

### Geschäftsführung:

Handelsrechtlich: Roman Eberstaller

Gewerberechtlich: Roman Eberstaller

Prokura: Reinhard Reisinger (Finanzen & Controlling)

Karl Heinz Mussbacher (Verkauf)

Im Falle von Fragen, Beschwerden, Wünschen oder Anregungen aus dem Umfeld der SUNPOR ersuchen wir um direkten Kontakt mit:

**Fr. Varga (02742/291-0)**



# Produkte und Prozesse

---



SUNPOR produziert expansionsfähiges Polystyrol durch Polymerisation bzw. Extrusion. Mit einer breiten Palette an hoch spezialisierten Produkten versuchen wir flexibel alle Wünsche unserer Kunden abzudecken. Als unabhängiges, international orientiertes Unternehmen ist SUNPOR die Entwicklung innovativer, hochwertiger und umweltgerechter Produkte ein besonderes Anliegen.

Ausgangsstoff bei der Herstellung von EPS ist die farblose Flüssigkeit Styrol. Sie wurde 1831 erstmals aus einer Baumrinde isoliert. Heute wird Styrol aus Erdöl hergestellt.

## Polymerisation

---

In einem chemischen Prozess, der so genannten Polymerisation, lagern sich Styrol-Moleküle kettenförmig aneinander. Dabei entsteht der feste Werkstoff Polystyrol. Um daraus einen Schaumstoff herstellen zu können, wird während der Polymerisation das Treibmittel Pentan zugegeben. Das so entstandene aufschäumbare Polystyrol setzt sich ausschließlich aus den beiden in der Biosphäre vorhandenen Elementen Kohlenstoff und Wasserstoff zusammen.

## Extrusion

---

SUNPOR ist mit EPS - Sonderprodukten weltweit führend. Nicht zuletzt deshalb, weil SUNPOR im Bereich der Extrusion in der Lage ist, innovative Extras anzubieten: In einem primär mechanischen Prozess können dem aufgeschmolzenen Material zahlreiche Eigenschaften wie Farbe, Reduzierung der Wärmeleitfähigkeit und Brandschutz verliehen werden.

Darüber hinaus entstehen hier auch LAMBDAPOR®, ein mit Grafit gefüllter Schaumstoff der die technologische Spitze des Dämmens mit Polystyrol-Hartschaum darstellt, oder die Verpackungs-Chips, die - in aufgeschäumtem Zustand - in verschiedensten Formen als Füllmaterial für Verpackungen dienen.

# Sicherheit

---



Der Wunsch der Unternehmen und die Forderungen des Gesetzgebers nach Sicherheit in Industriebetrieben werden immer stärker.

Die EU hat, um diesem Ziel nach größtmöglicher Sicherheit Rechnung zu tragen, die so genannte Seveso II-Richtlinie ausgearbeitet. Diese ist in Österreich im Abschnitt 8a der Gewerbeordnung umgesetzt und hat zum Ziel, schwere Unfälle mit gefährlichen Stoffen zu vermeiden bzw. die Auswirkungen von Unfällen so weit als möglich zu begrenzen. Die Industrieunfallverordnung (IUV) legt detailliert die zu treffenden Maßnahmen fest, um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen. Eine Mitteilung an die Behörde im Sinne des § 84c Abs. 2 GewO 1994 ist erfolgt und ein Sicherheitsbericht wurde der Behörde vorgelegt.

Sunpor ist daher verpflichtet geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung von Unfällen sowie zur größtmöglichen Begrenzung der Unfallfolgen zu treffen.

Einzelheiten über die Alarmierung sowie Maßnahmen außerhalb des Betriebes können dem externen Notfallplan entnommen werden. Dieser externe Notfallplan liegt beim Magistrat St.Pölten Präsidialabteilung Mag. Wieninger auf.

Weitere Informationen sowie Einsicht in den Sicherheitsbericht können an oben genannter Stelle (Seite 2) erfragt werden.

SUNPOR setzt aber neben Sicherheitskonzepten und Notfallplänen auch auf die Fähigkeiten der Mitarbeiter im Umgang mit Gefahrensituationen. So ist die Hälfte der Belegschaft Mitglied bei der betriebseigenen Feuerwehr (gegründet 1995), die sich durch regelmäßige Übungen intern, und in Kooperation mit den umliegenden Feuerwehreinheiten, weiterbildet.

Aufgrund der jahrelangen Erfahrung von SUNPOR mit der Verfahrensentwicklung und Produktion von Polymeren auf Basis von Styrol ist in der Firma eine große Kompetenz im Umgang mit diesem Stoff und den damit verbundenen Gefahren sowie den zu treffenden Sicherheitsvorkehrungen vorhanden.

Das Gefahrenpotenzial des Betriebsbereiches begründet sich in den brennbaren und explosionsfähigen Eigenschaften der vorhandenen Rohstoffe für den Produktionsprozess, insbesondere Pentan und Styrol. Beide Verbindungen sind in ihrem Gefahrenpotenzial mit Benzin- bzw. Dieselkraftstoffen vergleichbar. Beide Stoffe bilden bei einer Verbrennung keine giftigen Substanzen, dennoch entstehen wie bei jedem Feuer Brand- und Rauchgase. Daher sind in einem Störfall alle Fenster zu schließen und es ist auf weitere Anweisungen der Einsatzkräfte zu warten.

Gegen einen Austritt von Flüssigkeiten in das Erdreich oder Abwasser sind alle betreffenden Anlagenteile mit Rückhalteeinrichtungen und Auffangbecken gesichert.

Folgende Stoffe die nach dem Anhang 5 GewO 1994 sind im Betrieb vorhanden:

Acetylen, Chlor, Aceton, Arquad, Peroxide, Natronlauge, Neostatic HB 155, Pentan, Salzsäure, Styrol

 <b>Kunststoff Gesellschaft m.b.H.</b>	<b>Gefahrenstufen &amp; Maßnahmen</b>	<b>Dok.Nr. 09.019</b> <b>Rev.: 3</b> <b>Datum: 2014/05/28 - Ka</b> <b>Seite:</b>
---	---------------------------------------	---

**Maßnahmen zu Verhütung von Industrieunfällen bzw. Begrenzung der Folgen eines Industrieunfalles siehe Si-Bericht Register 3**

Nr.	Gefahrenstufe Bezeichnung	sicherheitstechnisch relevante Anlagenteile §7(1) IUV	Ursachen Voraussetzungen §7(2) IUV	siehe auch Störfallmaßnahmen Register	Auswirkungen auf interne Einrichtungen	Auswirkungen ausserhalb des Betriebes	Wer ist zu informieren
1	kleine Leckagen an Rohrleitungen	Tanklager, Polymerisation Rohrbrücke, Rampe Extrusion	♦ defekte Dichtung ♦ defekte Leitung (Naht)	11;12;18	kleine Lachenbildung bei den Anlagenteilen	Keine	DI Eberstaller; Diensthabender
1	Manipulation an diversen Rohrleitungen (z.B. Entlüftungen)	Tanklager, Polymerisation, Rampe Extrusion	♦ Überfüllung ♦ Arbeitsschritt ♦ Hektik		durch Entlüftung kann eine Kleinmenge im Bereich Polymerisation, Tanklager, Rampe Extrusion in dafür vorgesehene Auffangbehälter	Keine	DI Eberstaller; Diensthabender
2	Austritt von Styrol aus einem Lagertank	Tanklager (Rückhaltebecken)	♦ defekte Tank ♦ defekte Leitung (Naht) ♦ defekte Armatur	11;12;18	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat
2	Freisetzung von Styrol & Pentan durch Schlauchabriss beim Betanken in die Abtankwanne	Tanklager (Abtankwanne)	♦ LKW fährt während des Abtankens weg ♦ defekte Schlauch/Kupplung	11;12;18	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat
2	Ablassen eines Styrol/Wassergemisch in das Notablaufbecken	Polymerisation (Notablaufbecken)	♦ nicht beherscharer Prozeß	5	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	siehe "Risikobewertung von Zwischenfällen" Register 4	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat
2	LKW Unfall bei Anlieferung	Sunpor, Zufahrtsstraßen	♦ Unachtsamkeit ♦ technisches Gebrechen	11;12;18	Gefährdung auf Firmeneinrichtungen durch Unfallauswirkungen wie Stoffaustritt, Brand oder Explosion	Gefährdung auf öffentliche Straßen, das Auegebiet, den öffentlichen Kanal und Nachbarn durch Unfallauswirkungen wie Stoffaustritt, Brand oder Explosion	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat
3	Geruchsausbreitung	Tanklager, Polymerisation	♦ undichte Stelle	11;12;18	Geruchsbelästigung am Firmengelände	Geruchsbelästigung außerhalb des Firmengeländes durch Kanalisation oder Wind in alle Richtungen möglich	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat, BH PL
3	Brand	Sunpor, Zufahrtsstraßen	♦ (Selbst)-entzündung ♦ Unachtsamkeit	11;12;18	erhöhte Brand und Explosionsgefahr im Tank-, Peroxidlager und in der Polymerisation	durch Brand entstandene Rauchgase	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat, BH PL
4	Materialaustritt, Brand, Explosion	Sunpor, Zufahrtsstraßen	nicht relevant	alle	erhöhte Brand und Explosionsgefahr im Tank-, Peroxidlager und in der Polymerisation	Gesundheitsgefahr, mechanische Beschädigungen	DI Eberstaller Diensthabender; Betriebsfeuerwehr; FF St.Pölten, Magistrat, BH PL

- 1 Betriebsintern  
2 Auswirkungen außerhalb des Betriebes wahrnehmbar  
3 Auswirkungen außerhalb des Betriebes zu erwarten  
4 nachhaltige Auswirkungen über Stufe 3 hinausgehend